



Lehrstuhl Prof. Dr. Elisabeth Moser Opitz
Lehrstuhl Prof. Dr. Katharina Maag Merki
Lehrstuhl Prof. Dr. Kurt Reusser

Öffentlicher Gastvortrag

Mittwoch, 18. März 2015, 16.15 bis 18.00 Uhr
Universität Zürich, Hauptgebäude, Rämistrasse 71, 8006 Zürich
Hörsaal KOL-F-109

Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose

Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft

spricht zum Thema:

Gestaltung inklusiver und exklusiver Lernarrangements – ausgewählte Ergebnisse der Längsschnittstudie BiLieF

Im Rahmen der Bielefelder Längsschnittstudie zum Lernen in inklusiven und exklusiven Förderarrangements (BiLieF) wird die Entwicklung von SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen (N=431) in den drei Modellen Förderschule, Gemeinsamer Unterricht und Regelschule mit Betreuung durch ein Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung vergleichend zu vier Messzeitpunkten untersucht. Dabei werden auf Seiten der SchülerInnen vor allem die selbstbezogenen Einstellungen, das Wohlbefinden und die Lernmotivation sowie die Schulleistungen im Bereich Schriftsprache adressiert. Darüber hinaus zielt das Projekt durch die schriftliche Befragung von Eltern, Lehrkräften und Schulleitungen sowie durch Gruppendiskussionen in ausgewählten Schulteams auf die Identifizierung familiärer und schulischer Kontextfaktoren ab.

Im Vortrag werden – im Anschluss an einen kurzen Überblick über die schülerbezogenen Daten – die Schulkontextfaktoren fokussiert. Im Rahmen von sieben Gruppendiskussionen in ausgewählten Kollegien aus allen drei Settings (Extremgruppenvergleich) wurden die betreuenden Grund- und Förderschullehrkräfte zu ihren unterrichtsbezogenen Einstellungen und Praktiken befragt und im Unterricht beobachtet. Die Auswertungen weisen darauf hin, dass besonders erfolgreiche Teams sich von weniger erfolgreichen durch ihre pädagogische Haltung unterscheiden, und dass die kooperativen Strukturen im Kollegium sowie die Klassenkomposition und das Anregungspotential der anderen Kinder von Bedeutung sind. Darüber hinaus nehmen Lehrkräfte in Schulen mit einem hohen Wohlbefinden und positiver Leistungsentwicklung auf SchülerInnenseite häufiger Bezug auf die Ermöglichung positiver Selbsterfahrungen, die Individualisierung des Unterrichts und individuelle Bezugsnormorientierung sowie die Herstellung von Gemeinsamkeit und gegenseitige Unterstützung der Kinder untereinander.

Studierende, Kolleginnen und Kollegen sowie weitere interessierte Personen sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.